

Abraham

- 5 Gott schickt den Abraham in ein fremdes Land, um ihm dort Ernten und Lämmer zu segnen.
- 10 Ein Hirtentreck vom Euphrat zum Jordan, der 3500 Jahre später noch Schlagzeilen in der Weltpresse macht.
- 13 Wenn Abraham ein großes Volk werden soll, wäre er da nicht besser am Euphrat geblieben?
- 18 Gott braucht das neue Land wie eine ausgewischte Tafel für seine Erstlektion an Abraham.
- 23 Fand sich nichts Besseres als dieses Bergland am Jordan, als Gott für sein Volk Täler und Ackerfurchen suchte?
- 28 Nach menschlichem Ermessen hätte man Abraham am besten dort, wo er war, schön in Ruhe gelassen . . .

Moses

- 32 Die Anreise der Israeliten aus Ägypten ins gelobte Land ist der Menschheit zum Schicksal geworden.
- 34 Man kann nicht 40 Jahre lang aus der Wüste einen Ausgang suchen ins gelobte Land, ohne daß der Hunger danach unerträglich wird.
- 36 Von all den Herrlichkeiten, die Moses dem gelobten Land nachgerühmt hat, war ihm selber bloß ein Sonnenaufgang vergönnt.
- 38 Auf dem Berg Nebo ist der Mensch gestorben, der vor dem brennenden Dornbusch Einwände machte.
- 46 Alter Text zur jüdischen Liturgiefeier, in dem berichtet ist, wie Moses das gelobte Land auch für sich selber haben wollte.
- 52 Die Juden, die in den Gaskammern von Auschwitz erstickten, schrien zu Gott, der aus Ägypten befreit.

Christus

- 58 Das Land, in das ein Mensch hineingeboren wird, ist nicht bloß Boden unter den Füßen.
- 62 Das Heilige Land und seine Geschichte sind dem Gottmenschen einverleibt.
- 66 Alles andere ist Blutkreislauf und Bethlehem die pulsierende Mitte.

- 72 Da gingen alle hin, sich eintragen zu lassen, ein jeglicher in seinem Heimatort.
- 76 Sie legte ihn in eine Krippe, weil sich in der Herberge kein Platz für sie fand.

Die ersten christlichen Heiliglandpilger

- 88 Die Säule, auf der Petri Hahn krächte, der Baum, an dem Zachäus hochgeklettert ist . . .
- 94 Die Pilgerfahrten unserer Vorfahren waren noch reinigendes Fahrerlebnis . . .
- 96 Pfarrer Villinger erleidet Schiffbruch.
- 104 Frère Jean Thenaud wird unterwegs zum Sinai ausgeplündert.

Das Heilige Land rückt immer näher auf uns zu

- 116 Als der Papst ins Heilige Land reiste, fiel das Wort von den „Ursprüngen“, zu denen wir zurückkehren müßten . . .
- 117 Das Mitspracherecht des Heiligen Landes.
- 120 Zum Evangelium gehören Lämmer und Fische . . .
- 122 Eine Heimat hat nicht Lämmer und Fische wie überall . . .
- 126 Die abstrakten mageren Begriffe wieder zurück in den Erfahrungsbereich der fünf Sinne legen.
- 128 Gott ist mehr als ein auferweckter Toter, mehr als ein sturmgestilltes Meer.

Papst Paul VI. sucht die Fischerufer des heiligen Petrus.

- 136 Diese Wallfahrt war eine Weltsensation, aber nicht bloß das.
- 137 Ein Papst muß seine Reisepläne lange studieren.
- 147 Man jätet nicht an einem Tag, was Jahrhunderte zwischen den Weizen säten.
- 152 In seinem Wort an die Welt, gesprochen am 6. Januar aus der Geburtsgrötte in Bethlehem, hat der Papst Frieden angeboten und Frieden erbeten.
- 158 Das Heilige Land ist nicht bloß ein Wallfahrtsort, das Heilige Land ist eine Heimat.